



Traditionell in dunkelblaue Garderobe gehüllt: Die Mitglieder des Paderborner Polizeichors intonieren einen bunten Strauß besinnlicher wie stimmungsvoller Melodien.

FOTO: DIETMAR GRÖBING

Ein Ereignis, das süchtig macht

Zum 33. Mal: Der Paderborner Polizeichor stimmt 1.600 Zuhörer auf das kommende Weihnachtsfest ein. Welche Formationen auch noch auf der Bühne stehen

NW
10.12.18

Von Dietmar Gröbing

■ **Paderborn.** Die Möglichkeiten der Polizei gehen weit über die Gewährleistung von Recht und Ordnung hinaus. Freund und Helfer in der Not, können Polizeibeamte im richtigen Moment unbezahlbare Dienste leisten. Sogar auf gesanglichem Gebiet. Bester Beweis ist der Paderborner Polizeichor, der seit vielen Jahren wertvolle Hilfe bei der Einstimmung auf das Weihnachtsfest leistet.

Zuletzt am Sonntag, als der Chor die breite Öffentlichkeit sowohl am Nachmittag wie am Abend in die Paderhalle lud. Das Weihnachtskonzert fand zum insgesamt 33. Mal statt und bot eine gelungene Mischung aus fröhlichen und besinnlichen Momenten. Verantwortlich für das abwechslungsreiche Geschehen waren

diverse Teilnehmer und Gruppierungen, die ihre Künste hintereinander zu Gehör brachten. Und so wurden Chor- und Sologesang, Tanzdarbietungen und Orchestermusik geboten. Dabei stand der rund vier Dutzend Mitglieder umfassende Polizeichor mit seiner Dirigentin Melanie Howard-Friedland im Zentrum des Geschehens. Taktvoll wie bestimmt leitete Howard-Friedland die männlichen Protagonisten durch unterschiedliche Gesangstitel, war aber nebenbei auch solistisch aktiv („Petersburger Schlittenfahrt“).

Für die Moderation der zweistündigen Zusammenkunft zeichnete wie gewohnt Manfred Schlaffer verantwortlich. Bühnenerfahren und wortgewandt wie eh und je, gestand Schlaffer den insgesamt 1.600 Besuchern der Pader-

halle eine ganz besondere Begierde: „Ich bin süchtig nach dem Weihnachtskonzert des Polizeichors“, hielt Schlaffer mit seiner „bereits im Oktober beginnenden Abhängigkeit“ nicht hinterm Berg.

Ein Grund für die Vorfreude des Conferenciers lag im enorm großen Angebot des Musikereignisses. So stellte die Bläserphilharmonie OWL orchestrale Intermezzi bereit, die unter anderem den US-amerikanischen Kirchenstandard „Amazing Grace“ zum Inhalt hatten. Nach Spanien verschlug es derweil die Mitglieder der Detmolder Ballettschule Kochanke, die zudem einen russischen Märchentanz aufführten.

Mit dem gebürtigen Südafrikaner Musa Nkuma kehrte das Programm zum Gesang zurück. „Ave Maria“ stand auf dem Zettel des Tenors, der dem

Klassiker die Händel-Komposition „Joy To The World“ folgen ließ. Blicke der Bürener Kinder- und Jugendchor. Das rein weibliche Ensemble sorgte unter anderem für „Lichterglanz und Kerzenschimmer“, „der John Rutters „Angels Carol“ nachfolgte.

Auch das gastgebende Polizeichor Paderborn war dem internationalen Liedgut nicht abgeneigt. „The Rose“, das aus dem Tschechischen stammenden „Trommellied“ und die russische Volksweise „Bajuschki Baju“ legten beredames Zeugnis ab.

Vertrauter und daher zum Mitsingen geeignet, gestalteten sich die Werke „Es ist ein Ros entsprungen“ und „Macht hoch die Tür“. Auch die „Heilige Nacht“ sorgte unter Julia Reingardts Klavierbegleitung für getragene wie stimmungsvolle Unterhaltung.